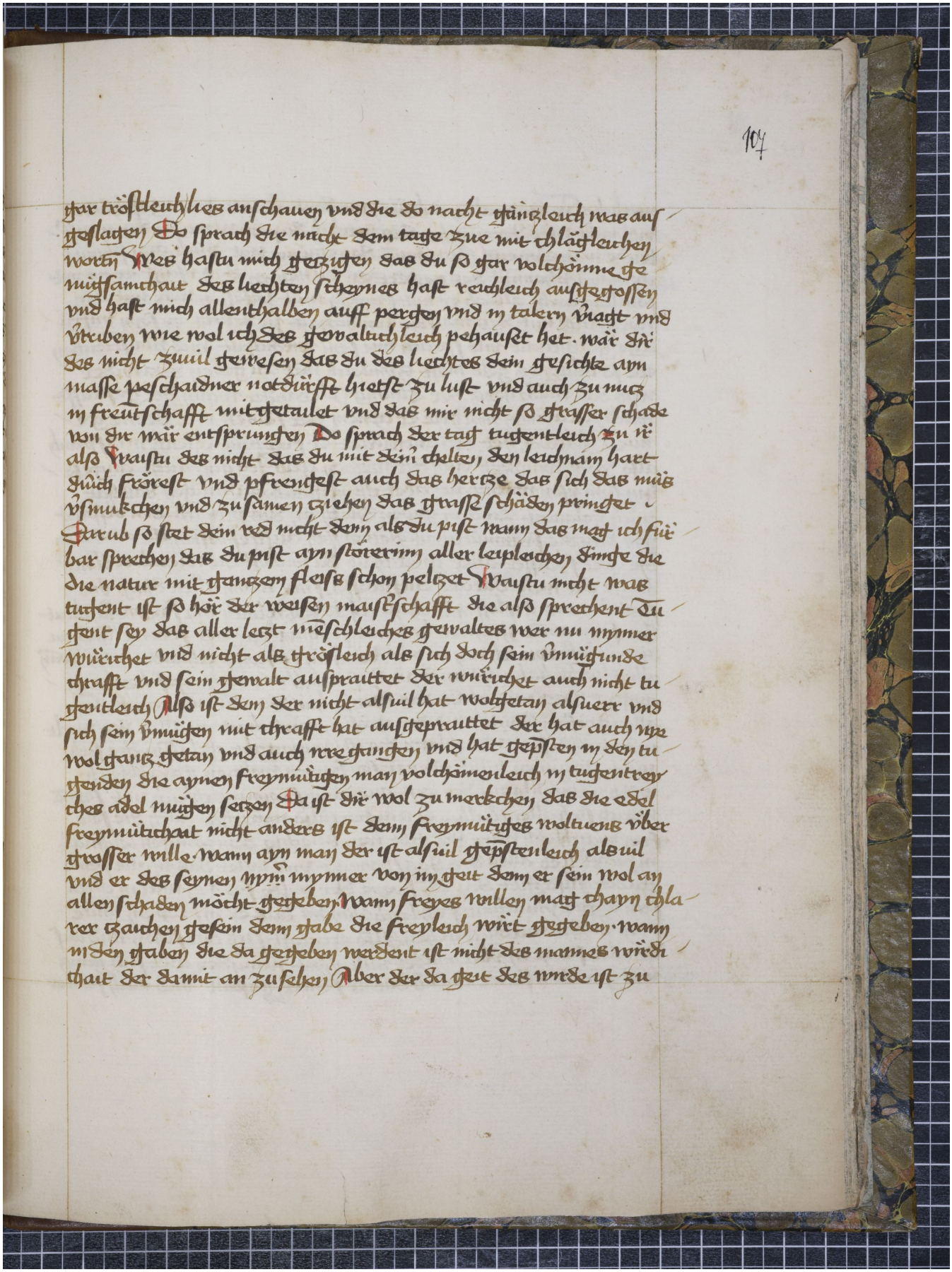
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



107

gar tröstleichlies anschauen vnd die so nacht gänzleich was auf
geslagen Do sprach die nacht dem tage zue mit chlägleichen
worten Wes hastu mich gerzuchen das du so gar volchömme ge
mütsamchaut des liechten scheines hast reichleich ausgegossen
vnd hast mich allenthalben auff pergen vnd in talern vnacht vnd
vtreben wie wol ich des gewaltichleich behauset het. wär dir
des nicht zuuil gewesen das du des liechtes dein gesichte aym
masse beschaidner notdürfft hietest zu lust vnd auch zu nutz
in freutschafft mitgetailet vnd das mir nicht so grosser schade
von dir wär entsprungen Do sprach der tag tugentleich zu ir
also Waustu des nicht das du mit dein chelten den leichnam hart
gnüch frörest vnd pfrenchest auch das hertze das sich das müs
vsmutchen vnd zusamen ziehen das grosse schäden pringet
Darub so stet dein red nicht denn als du pist wann das mag ich für
bar sprechen das du pist aym störerinn aller leuplichen dinge die
die natur mit ganzem fleiss schon peltzet Waustu nicht was
tugent ist so hör der weisen maistschafft die also sprechent Tu
gent sey das aller lezt meschleiches gewaltes wer nu mynner
wüerchet vnd nicht als gröslich als sich doch sein vnmüegunde
chrafft vnd sein gewalt ausprautet der wüerchet auch nicht tu
gentleich Also ist denn der nicht alsuil hat wolgetan alsuerr vnd
sich sein vnmüegen mit chrafft hat ausgepraittet der hat auch nye
wol ganz getan vnd auch nee gancken vnd hat gepsten in den tu
genden die aynen freymüetigen man volchömenleich in tugentrey
ches adel müegen setzen Da ist dir wol zu merkchen das die edel
freymüetichaut nicht anders ist denn freymüetiges woltuens über
grosser wille. wann aym man der ist alsuil gepstenleich als uil
vnd er des seynen nym mynner von im geut denn er sein wol an
allen schaden möcht gegeben. wann freyes willen mag chayn chla
rer zaichen gesein denn gabe die freyleich wirt gegeben. wann
in den gaben die da gegeben werdent ist nicht des mannes wirdi
chaut der damit an zusehen Aber der da geut des wnde ist zu